



02.11.2016

# Pressemitteilung: Ein finsternerer Tag für Freiburg! Heute Morgen werden Reste des Fundamentes der alten Freiburger Synagoge unwiederbringlich zerstört!

Vor wenigen Tagen wurden Fundamente von der alten Synagoge bei Umbauarbeiten auf dem Platz der alten Synagoge in Freiburg gefunden. Eine riesige Sensation! „Es waren Studenten, die Alarm schlugen.“ Die Stadt hielt es nicht mal für notwendig, die Israelitische Gemeinde darüber zu informieren wie François Blum am 30.10.2016 schreibt.

Die Freiburger Synagoge wurde am 9. November 1938 in der „Reichskristallnacht“ durch den Freiburger Massenmörder Eduard Krebsbach und weiteren Nationalsozialisten angezündet und kurze Zeit später gesprengt. Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon hat mit dem Abriss des Fundamentes begonnen (Siehe Bilder). Die letzten Beweise, die das Kriegsverbrechen der Nazis dokumentieren, abgetragen, damit dort ein „Brunnen der Erinnerung“ gebaut werden kann. Dort werden künftig im Sommer Hunde und Kinder baden, wo vor über 78 Jahren Menschen im jüdischen Gotteshaus gebetet haben. Infolge der „Reichskristallnacht“ wurden etwa 400 Juden ermordet und 30.000 Männer in Konzentrationslager verschleppt.

Für den Bau des „Brunnens der Erinnerung“ gibt es seit dem Fund der Synagogenreste keinerlei politische Grundlage mehr. Denn vor Jahren hatte der Gemeinderat dem Bau mit der Annahme zugestimmt, dass keine Überreste von der Alten Synagoge mehr existieren würden. Inzwischen ist das Faktum eingetreten, dass sehr wohl Fundamente von der alten Synagoge vorliegen. Damit ist der frühere Beschluss des Gemeinderates unwirksam. Eigentlich müsste neu darüber entschieden werden, ob der Brunnen trotz der Funde gebaut werden soll oder nicht. Aber eine neue Entscheidung will der OB offenbar nicht haben.

Trotz scheinbar fehlender demokratischer Legitimation werden nun gegen den Willen der Israelitischen Gemeinde Teile des Fundamentes zerstört

Für die Angehörigen der Shoa, auch mich selber, ist es eine unvorstellbare Retraumatisierung des Familienschmerzes, wenn weitere Steine der Synagoge abgerissen werden. Viele der Opfer denken es, aber sprechen es aus Scham nicht aus. Im Grunde genommen führt Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon fort, womit der Massenmörder Eduard Krebsbach nicht fertig geworden ist: Er zerstört weitere Teile der Freiburger Synagoge und damit ein Teil jüdischer Kultur! Wer weitere Steine der Synagoge abreißt, schändet dieses Mahnmal ein weiteres Mal! Dahinter steckt scheinbar kein Antisemitismus und auch kein Rassenwahn als Motivation, sondern der eiserner Wille die Beweise der Geschichte zu vernichten. Oder ist es doch verdeckter Antisemitismus, wenn man 78 Jahre nach der Zerstörung der Synagoge weitere Steine abreißen lässt?

Wir verurteilen den Abriss des alten Fundaments auf Schärfste. Bitte informieren Sie die Öffentlichkeit über diese Schandtat. Vielen Dank.

Für Rückfragen: Christoph Schwarz, Tel.:0761-4770777; Handy: 015233714767



Wieder-  
aufbau 2017





**Spendenkonto:**  
IBAN: DE20 66090800 000926 77 43  
BIC: GENODE61BBB (BBBank)  
geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.

[www.aufbau-synagoge.de](http://www.aufbau-synagoge.de)

✉ info@aufbau-synagoge.de

📞 0049 761/4770777 & 015233714767

**02.11.2016**



- ANLAGE: Offene Briefe

In Kooperation mit:

